

Heilerziehungspflege: Gemeinsam etwas wagen

Bessere Vereinbarkeit: Neue Ausbildungsstrukturen sollen Einstieg ins Berufsleben erleichtern

ALFELD ■ Maike Gründel und Steve Nölkensmeier besuchen die Fachschule Heilerziehungspflege des Diakonischen Bildungszentrums Alfeld im ersten Ausbildungsjahr. Zur Faschingszeit hat die ganze Klasse Fasching gefeiert – aber nicht alleine:

In voller Verkleidung und mit einem spritzigen Programm für einen fröhlichen Vormittag trafen sich die angehenden Heilerziehungspfleger mit den Abschlussklassen der Gudrun-Pausewang-Schule und den Senioren der Wohnstätte Alfeld

im Treff. Maike Gründel und Steve Nölkensmeier finden die Ausbildung gut und haben ihre Berufswahl nicht bereut. Nur einen Haken hat das Ganze: Die Heilerziehungspflegeausbildung ist eine schulische Ausbildung ohne

Ausbildungsvergütung. Das schreibt die Verordnung über Berufsbildende Schulen so vor, daran lässt sich nichts ändern. Wie viele Schüler sind Maike Gründel und Steve Nölkensmeier aber darauf angewiesen, während der Ausbildung etwas Geld zu verdienen. Deshalb hat das Heilerziehungspflegeteam des DBZ sich überlegt, den Ablauf der Ausbildung zu ändern.

Nach einem Unterrichtsblock zum Kennenlernen zu

Beginn des ersten Ausbildungsjahres findet anschließend der Unterricht an zweieinhalb bis drei Tagen in der Woche statt, das Praktikum wird an zwei Tagen der Woche absolviert. Alle Wochenenden und alle Schulferien bleiben frei. Das schafft Spielraum, um zusätzlich zu den Praktikumsstunden Verträge über geringfügige Beschäftigungen abzuschließen – am besten in der Einrichtung der Behindertenhilfe, in der man sein Praktikum ableistet. Dann sammelt man in seinem künftigen Beruf gleich Berufserfahrung. Alle Schüler suchen sich künftig zu Beginn eines jeden Schuljahres selbstständig einen Praktikumsplatz für das ganze Schuljahr. In den drei Ausbildungsjahren haben alle dann drei verschiedene Einrichtungen der Behindertenhilfe gut kennengelernt und konnten dort – sofern es möglich war – auch zusätzli-

che berufliche Erfahrungen sammeln – ein guter Start in das spätere Berufsleben.

Maike Gründel und Steve Nölkensmeier finden dieses Ausbildungsmodell gut. Beide haben bereits jetzt zusätzlich zu Schule und Praktikum einen Arbeitsplatz in der Behindertenhilfe beziehungsweise in der Pflege.

„Die Änderung des Ausbildungsablaufs ist für uns eine große Erleichterung“, meint Maike Gründel, und Steve Nölkensmeier fügt hinzu: „Ohne zusätzlich zu arbeiten, könnte ich die Ausbildung nicht machen. Nach der Änderung kann ich Schule und Job viel besser miteinander vereinbaren.“



Lara Kentzler, Tessa Becker, Steve Nölkensmeier und Maike Gründel (v.l.) von der Fachschule Heilerziehungspflege und Cindy Giesen aus der Gudrun-Pausewang-Schule bei der Faschingsfeier im Treff Alfeld.



**Diakonisches Bildungszentrum
für Gesundheits- und Sozialberufe**

Mal was Neues wagen:
Wir tun es – tun Sie es auch!

Fachschule Heilerziehungspflege

mit neuer Struktur:
3 Tage Unterricht – 2 Tage Praktikum
Finanzielle Unabhängigkeit
während der Ausbildung wird möglich.

Beginn der Ausbildung: 11.09.2014

Erkundigen Sie sich jetzt!



Diakonisches Bildungszentrum
Kalandstr. 7 · 31061 Alfeld/Leine
Tel. 0 51 81 - 8 29 00 40 · Fax 0 51 81 - 8 29 00 45
E-Mail: info@diakonisches-bildungszentrum-alfeld.de

